

# Psalm 65

## SWV 202 (162)

1628 Version – In Melodey des 104.

Cantus    
Herr dich lob die Seele  
 1. Gott man lobt dich in der Still, Glübd man dir be - zah - len will.


Altus    
Herr dich lob die Seele  
 1. Gott man lobt dich in der Still, Glübd man dir be - zah - len will.


Tenor    
Herr dich lob die Seele  
 1. Gott man lobt dich in der Still, Glübd man dir be - zah - len will.

Bassus    
Herr dich lob die Seele  
 1. Gott man lobt dich in der Still, Glübd man dir be - zah - len will.

  
 Zu Zi - on am heil-gen Ort, da wird un - ser G'bet er - hört. Drum kommt al - les Fleisch zu dir

  
 Zu Zi - on am heil-gen Ort, da wird un - ser G'bet er - hört. Drum kommt al - les Fleisch zu dir

  
 Zu Zi - on am heil-gen Ort, da wird un - ser G'bet er - hört. Drum kommt al - les Fleisch zu dir

  
 Zu Zi - on am heil-gen Ort, da wird un - ser G'bet er - hört. Drum kommt al - les Fleisch zu dir

  
 Sün - de drückt uns für und für. Tu uns auf der Gna - - den Tür.

  
 Sün - de drückt uns für und für. Tu uns auf der Gna - - den Tür.

  
 Sün - de drückt uns für und für. Tu uns auf der Gna - - den Tür.

  
 Sün - de drückt uns für und für. Tu uns auf der Gna - - den Tür.

2. Wohl dem, den du hast erwählt,  
 Dass er wohn in deinem Zelt,  
 In den Höfen deines Haus  
 Stets zu gehen ein und aus,  
 Hoch ist solcher Mensch geehrt,  
 Dem die Gnade widerfährt,  
 Dass man ihn dein Willen lehrt.

3. Gott, erhör uns alle Zeit  
 Nach der wunden Gerechtigkeit,  
 Unser Heil und Zuversicht  
 Steht zu dir, verlass uns nicht,  
 Alln zu Wasser und zu Land  
 Deine Rüstung ist bekannt,  
 Berg stehn fest durch deine Hand.

4. Obgleich brausen noch so sehr  
 Große Wellen auf dem Meer,  
 Auch die Völker in gemein,  
 Gar wütend und tobend sein,  
 Stillet sie doch deine Macht,  
 Welchs den Völkern Schrecken bracht,  
 Die auf dein Wort haben acht.

5. Alls was lebt und Odem hat,  
Machst du fröhlich früh und spat,  
Suchst das Land mit Segen heim,  
Gottes Brünnelein wässerns fein,  
Dass die lieben Früchte stehn  
Auf dem Felde reich und schön  
Und wir unser Lust dran sehn.

6. Durch dein reiche, milde Hand  
Wird recht wohl gebaut das Land,  
Das Getreidig wohl gerät,  
Wenn dein Segen drüber geht,  
Das Gepflügte suchst du heim,  
Gibst ihm Regn und Sonnenschein,  
Dass es fruchtbarlich gedeih.

7. Mit deinem Gut krönst du das Jahr,  
Dein Fußstapfen triefen gar,  
Berg und Tal sind fett und geil  
Durch dein Segn zu unserm Heil,  
Schön geziert mit Laub und Gras,  
Dein Segen füllt Scheun und Fass  
Und währet ohn Unterlass.

8. Auf den Angern Schafe gehn,  
Bei viel tausend fett und schön,  
Dick das Korn in Auen steht,  
Nach Wunsch alles wohl gerät.  
Ob solch deiner Gütigkeit  
Jauchzt und singt man alle Zeit  
Dir zu Lob in Ewigkeit.